

Gemeinschaftsschlafplatz der Alpendohle *Pyrrhocorax graculus* (Linnaeus, 1766) im Parkhaus auf der Franz-Josefs-Höhe (Großglockner Hochalpenstraße, Kärnten, Österreich) auf 2.365 m Höhe

Stefan Bosch

Bosch, S. (2016): Communal roosting of Alpine Chough *Pyrrhocorax graculus* (Linnaeus, 1766) in a car park building at the Franz-Josefs-Höhe (Carinthia, Austria) at 2,365 m above sea level. *Egretta* 54: 148-149.

Alpine Choughs use the multi-storey car park at the Kaiser-Franz-Josefs-Höhe in the Großglockner area at 2,365 m above sea level for roosting. On 13th August 2015 67 birds were counted. They were sitting densely but without physical contact on four double T-girders in the third storey of the car park. The first birds arrived an hour before sunset and around sunset the group was complete. Although buildings are sometimes used for breeding, reports on roosting Alpine Choughs in buildings are rare.

Viele Rabenvogelarten bilden Gemeinschaftsschlafplätze zum Nächtigen in der Gruppe (z. B. Bosch 2000). Während Gebäudebruten von Alpendohlen nicht ungewöhnlich sind (Iselin 1956, Meier 1992), ist über Massenschlafplätze dieser Art in Gebäuden wenig bekannt. Normalerweise sind in der alpinen Zone gelegene Felswände mit schützenden Spalten und Nischen typische Schlafplätze, die besonders im Winterhalbjahr abends nach „Altitudinalbewegungen“ aus dem Tal kommend aufgesucht werden und in denen die Vögel einzeln, paarweise oder in Gemeinschaft nächtigen (Raboud 1988, Haffer 1993, Bosch 2013). Auch Schachthöhlen werden als Schlafplätze, Gebäude als tagsüber und bei Schlechtwetter genutzte Ruheplätze erwähnt (Haffer 1993). Schlafplätze im Winterhalbjahr sollen zahlenmäßig oft größer und nicht immer mit den Brutplätzen identisch sein (Voisin 1966a zit. in Haffer 1993).

Einer der höchst gelegenen Gebäude-Schlafplätze der Alpendohle dürfte das Parkhaus auf der Kaiser-Franz-Josefs-Höhe am Großglockner auf 2.365 m ü. NN sein. Die Vögel nutzen den bergseitigen Teil des dritten Parkdecks in der Nähe des Treppenhauses (Abb. 1). In diesem Abschnitt geht das offene, hallenartige Parkdeck in die wenig beleuchtete, höhlenartige Ausfahrt über. Dazu

fliegen die Vögel über die talseitige balkonartige Öffnung ein und wählen die Metallträger unter der Decke als Sitzplatz. Vögel fanden sich nur auf den innersten, höhlenartig verborgenen Trägern, wo sie, zwar Individualabstand während, aber dicht gedrängt nebeneinander saßen.

Tagsüber sind Alpendohlen u. a. in Abhängigkeit von der Witterung nicht nur im unmittelbaren Umfeld der Franz-Josefs-Höhe unterwegs, profitieren aber dort vom Massentourismus durch Abfälle und Zufütterungen. Untersuchungen im Juni und Juli 1996 erfassten an der Franz-Josefs-Höhe 4-5 Brutpaare im Parkhaus sowie eine große Gruppe Nichtbrüter mit 41 Individuen, deren Zahl im Tageslauf morgens zu- und abends abnahm (Werner et al. 2004).

Bei meinen Beobachtungen sammelten sich abends viele Vögel auf dem vierten, dachlosen Parkdeck, um von dort in Deck 3 einzufliegen. Am 12. August 2015 waren gegen 19.30 Uhr die ersten Vögel am Schlafplatz anwesend (Sonnenuntergang 20.26 Uhr). Am 13. August 2015 war der Schlafplatz um 20.30 Uhr vollständig besetzt. Die Vögel waren noch wach und verhielten sich ruhig, selbst wenn Besucher oder abfahrende Fahrzeuge des rund um die Uhr geöffneten Parkhauses direkt unter



Abb. 1: Einflugöffnung am Großglockner-Parkhaus. Foto: S. Bosch.
 Fig. 1: Entrance to the roosting place of Alpine choughs in the multi-storey car park at Franz-Josefs-Höhe.



Abb. 2: Die Alpendohlen schlafen auf vier Metallträgern verteilt. Foto: S. Bosch.
 Fig. 2: The Alpine Choughs are roosting on four double-T-girders.

dem Schlafplatz passierten. Um die Zahl der anwesenden Vögel störungsarm zu ermitteln, wurden wenige Blitzlicht-Fotografien angefertigt. Dieses Vorgehen störte die Vögel nicht. Auszählungen auf den Fotos zeigen, dass auf vier Trägern mindestens 67 Alpendohlen saßen (Abb. 2). Auf den zwei innersten Trägern saßen die meisten Vögel (78 resp. 84 %) auf der Halle und damit dem Einflug bzw. Licht zugewandten Trägerseite. Bei den im Parkdeck befindlichen Trägern ist es umgekehrt: dort saßen 60 resp. 75 % zur offenen Parkhalle abgewandt. Kotspuren der nächtigen Vögel sind sowohl auf den Trägern als auch auf dem Boden erkennbar, so dass von einer regelmäßigen Schlafplatznutzung und keinem nächtlichen Sitzplatzwechsel ausgegangen werden kann.

Die Nutzung des Parkhauses durch Alpendohlen ist nicht neu. Mehrere Brutpaare brüteten in Nischen im Parkhaus (u. a. Brendel 1998, Werner et al. 2004). Die Erschließung der Kaiser-Franz-Josefs-Höhe ermöglicht den Alpendohlen die Nutzung hochalpin gelegener anthropogener Strukturen als Brut- (Werner et al. 2004) und wie hier mitgeteilt auch als Schlafplatz. Ab Oktober ist die Großglockner-Hochalpenstraße gesperrt, die Franz-Josefs-Höhe menschenleer, das Parkhaus im Winter ungenutzt aber trotz Verschaltungen im Erdgeschoss in den oberen Stockwerken noch zugänglich (R. Lindner, pers. Mitt. 2015). Ob Alpendohlen auch im Winter das Parkhaus als Schlafplatz nutzen ist unbekannt.

Literatur

- Bosch, S. (2000):** Beobachtungen an einem Schlafplatz der Rabenkrähe während der Sommermonate im Hochgebirge. *Monticola* 87: 211-215.
- Bosch, S. (2013):** Alpendohlen – Flugkünstler zwischen Berg und Tal. *Davoser Revue* 88(4): 32-36.
- Brendel, U. (1998):** Vögel der Alpen, Ulmer Verlag Stuttgart, 275 pp.
- Haffer, J. (1993):** Alpendohle. Pp. 1578-1615 U.N. *Glutz von Blotzheim & K.M. Bauer: Handbuch der Vögel in Mitteleuropas, Band 13/III, Passeriformes (4. Teil).* Aula-Verlag, Wiesbaden.
- Iselin, H. (1956):** Alpendohlenbruten am Schulhaus Davos Platz. *Ornithol. Beob.* 53: 17.
- Meier, C. (1992):** Die Vögel Graubündens. Desertina Verlag Chur, 232 pp.
- Raboud, C. (1988):** Das räumliche und zeitliche Verteilungsmuster einer Population der Alpendohle *Pyrrhocorax graculus* während der Brutzeit. *Ornithol. Beob.* 85: 385-392.
- Werner, S., L. Slotta-Bachmayr & N. Winding (2004):** Quantitative Bestandserhebung der Vogelgemeinschaft in einem touristisch intensiv erschlossenen alpinen Areal (Franz-Josefs-Höhe, Hohe Tauern, Kärnten). *Carinthia II* 194/114: 359-368.

Anschrift des Verfassers
Dr. Stefan Bosch
 Metterstr. 16
 D-75447 Sternenfels

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Egretta](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Bosch Stefan

Artikel/Article: [Gemeinschaftsschlafplatz der Alpendohle *Pyrrhocorax graculus* \(Linnaeus, 1766\) im Parkhaus auf der Franz-Josefs-Höhe \(Großglockner Hochalpenstraße, Kärnten, Österreich\) auf 2.365 m Höhe 148-149](#)